

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 252 Juni 2022



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace · Comité d'Action Service pour la Paix

Moin, moin,

liebe Freundinnen und Freunde,

es zeichnet sich ab, dass der Krieg in der Ukraine leider nicht so schnell zu Ende geht. Dies würde nicht nur das Leid der Bevölkerung vor Ort verlängern und dort zu noch mehr Toten führen, sondern Krieg und Sanktionen wirken sich weltweit aus: Während beim Weltwirtschaftsforum oder der Hannover Messe die Folgen „eingepreist“ werden, dürften Mangel an Weizen, höhere Kosten für Erdöl und Erdgas und geringeres Wirtschaftswachstum im globalen Süden die prekäre Lage weiter verschlimmern und sogar zu sehr vielen Hungertoten führen. Der menschengemachte Klimawandel und die COVID-19 Pandemie zeigten zuletzt, dass sie sich zwar überall negativ auswirken, die Folgen aber unterschiedlich massiv für Menschen, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik sind.

Und nicht zu vergessen: Es gibt auch immer Profiteure vom Krieg: an erster Stelle die Rüstungsindustrie. Aber auch die USA baut ihre Stellung als (eine) Weltmacht – wieder – aus. Eine weitere Schwächung Russlands liegt in ihrem Interesse, wenn Europa und der Euro schwächeln, stärkt dies die USA und den Dollar. Vermutlich stimmt es, was ein ehemals hochrangiger General sinngemäß sagte: Der Schlüssel für einen Waffenstillstand in der Ukraine liegt in Washington.

Es gibt wenig, was die Zivilgesellschaft für einen baldigen Waffenstillstand tun kann, außer Zusammenhänge aufzuzeigen und (alternative) Optionen in die Diskussion zu bringen.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Gildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand trifft sich wieder am 14./15. Juni in Dortmund. Zur Sitzung können Mitglieder wieder Anträge auf eine Projektförderung aus dem friedenspolitischen Fonds stellen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2022 findet in zwei Teilen statt: Am 13. September werden von 17-19.30 Uhr online der Jahresbericht 2021 und die Finanzen behandelt. Am 23./24. September geht es in Fulda beim Schwerpunkt zusammen mit den Kolleg*innen der EAK um die Themen Friedensbildung und Zivile Konfliktbearbeitung im Inland. Die MV wählt den Vorstand, Kandidaturen sind sehr erwünscht.

Fachbereichssitzungen

Die Fachbereiche treffen sich planmäßig wieder am 21./22. September im Vorfeld der Mitgliederversammlung in Fulda.

POLITISCHE AKTIONEN

AGDF-Mitglied

Ohne Rüstung Leben: Aufrüstung bringt keinen Frieden! Musterbrief zum geplanten 100-Milliarden-Aufrüstungsprogramm der Bundesregierung

Die Bundesregierung will - als Reaktion auf Putins völkerrechtswidrigen Krieg - in den nächsten Jahren massiv aufrüsten. Finanziert werden soll das durch neue Schulden: Ein "Sondervermögen" von 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr. Der Bundestag soll dem Anfang Juni 2022 zustimmen.

Wir sagen: Die Welt braucht nicht noch mehr Waffen! Nötig sind Investitionen, die unsere Lebensgrundlagen bewahren, Gewalt vorbeugen und eine sichere Zukunft für alle Menschen schaffen.

Daher fordern wir die Bundestagsabgeordneten von SPD, Grünen und FDP auf:

- Lehnen Sie den Plan einer milliarden schweren Aufrüstung der Bundeswehr ab.
- Setzen Sie sich stattdessen für Investitionen in eine sichere Zukunft ein – zum Beispiel in Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und zivile Krisenprävention.
- Gestalten Sie gemeinsam mit den anderen europäischen Staaten eine Friedensordnung, die auf Dialog, gegenseitigem Respekt und Abrüstung beruht.

Senden Sie jetzt den Musterbrief an die Bundestagsfraktionen von SPD, Grünen oder FDP. Die Musterbriefe können Sie [hier kostenlos bestellen](#) oder direkt herunterladen.

Infos: [Aufrüstung bringt keinen Frieden | Ohne Rüstung Leben \(ohne-ruestung-leben.de\)](#)

Weitere Aktionen

"Deeskalation jetzt"! Schutz der ukrainischen Bevölkerung Vorrang einräumen! - Erster Offener Brief an Bundeskanzler Scholz kann mit unterzeichnet werden

Der Ukraine-Krieg eskaliert immer weiter. Washington rief Minister aus 40 Ländern auf der Ramstein Air Base in der Pfalz zusammen, um die Verbündeten zu noch stärkerer militärischer Unterstützung der ukrainischen Streitkräfte zu drängen. Die NATO-Führungsmacht ließ dabei keinen Zweifel daran, dass ihr Ziel keinesfalls eine rasche Einstellung der Kampfhandlungen in der Ukraine ist, sondern die Niederwerfung Russlands. Auch die deutsche Regierung ließ sich nun zur Lieferung von schweren Waffen an die ukrainische Armee verpflichten. Eine ganz große Koalition hat dies nun zusammen mit einem gigantischen Aufrüstungsprogramm abgesegnet - nur drei Tage nachdem Kanzler, seine Befürchtung geäußert hatte, schwere Waffen würde die Gefahr eines dritten Weltkrieges erhöhen. Damit wird auch Deutschland definitiv zur Kriegspartei.

Am 21. April haben wir, ein Kreis aus Wissenschaft, Politik, Kultur und anderen Bereichen der Zivilgesellschaft, einen [Offenen Brief an Bundeskanzler Scholz](#) gesandt, in dem wir uns gegen weitere Waffenlieferungen an die Ukraine wandten und Schritte zur Deeskalation forderten. Der Brief ging auch an die Fraktionsvorsitzenden und Mitglieder des Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags. Unterschriften können an die Adresse unterschrift@ukraine-deeskalation-jetzt.de

Infos: [Offener Brief \(ukraine-deeskalation-jetzt.de\)](#)

NatWiss Petition: Die Waffen nieder! Friedenslogik statt Kriegslogik!

Als deutsche Reaktion auf den Krieg in der Ukraine hat die Bundesregierung eine kriegsorientierte Umkehr vorgeschlagen. [Das Rüstungsforschungsinstitut SIPRI hält dazu fest](#): „Der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz (...) beendete innerhalb einer halben Stunde die jahrzehntelange politische Zurückhaltung und leitete eine neue Ära der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik ein. (...) Sollte Scholz' Vorschlag umgesetzt werden, würde dies den größten absoluten Anstieg der deutschen Militärausgaben seit mindestens dem Zweiten Weltkrieg bedeuten.“

Im Raum stehen Milliarden für die internationale und deutsche Waffenindustrie. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler liefern das Wissen und die Technik. Wir brauchen jetzt eine Festlegung der Selbstverwaltung von Wissenschaft und Forschung auf Friedensförderung. Denn unsere Forschung zeigt auch, dass Aufrüstung jedes Ringen um die Minderung der Folgen der Vielfachkrise, insbesondere des Klimas konterkariert: Waffenproduktion verschwendet wertvolle Ressourcen, die für die globale Energiewende benötigt werden; das Militär ist einer der größten Schadstoffemittenten; Waffeneinsätze verseuchen die Umwelt unwiederbringlich, auch in Friedenszeiten; Aufrüstung und Krieg verschärfen den Hunger in der Welt.

- Wir brauchen jetzt eine gesellschaftliche Debatte, wie wir in Deutschland zum Ende des Krieges in der Ukraine beitragen können, statt ihn zu verlängern.
- Wir brauchen eine Debatte und konkrete Entscheidungen, wie ein friedliches Europa nach dem Krieg aussehen kann – mit den Menschen aus der Ukraine, aus Russland und dem Rest der Welt.
- Wir brauchen eine Debatte, wie wir aus der militaristischen Spirale von Konfrontation und Konkurrenz herauskommen.
- Wir brauchen konkrete Entscheidungen und politisches Handeln, um Kooperation und gerechte Ressourcenverteilung für alle zu erreichen.

Diese Überlegungen spielen bisher keine Rolle für das Regierungshandeln. Grund genug für uns als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unser aller Recht auf öffentliche Debatte und Mitbestimmung einzufordern. ...

Infos: <http://natwiss.de/petition-die-waffen-nieder/>

TAGUNGEN UND KONGRESSE

AGDF-Mitglieder

Sievershäuser Ermutigung: Verleihung des Sievershäuser Friedenspreises

12. Juni 2022 im Antikriegshaus Sievershausen, Lehrte

Das Projekt „**Ferien vom Krieg – Dialoge über Grenzen hinweg**“, das schon seit vielen Jahren im Rahmen des Komitees für Grundrechte und Demokratie e.V. organisiert wird, erhält den diesjährigen Friedenspreis Sievershäuser Ermutigung für ihre engagierte und friedensfördernde internationale Jugend- und Begegnungsarbeit. Dieses Projekt hat schon 1994 während der **Kriege im ehemaligen Jugoslawien** begonnen, serbische, kroatische und bosnische Kinder zu gemeinsamen Ferienwochen am Meer einzuladen, und hat so mit dazu beigetragen, dass in den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens Versöhnungsprozesse in Gang kommen können. Seit 2004 treffen sich junge Leute aus den drei Ländern zu gemeinsamen Friedenscamps und Aktivitäten. Mittlerweile ist daraus das **Netzwerk „Youth United in Peace“** hervorgegangen, das länderübergreifend arbeitet und in dem junge Menschen die Verständigung untereinander suchen.

Infos: <https://www.antikriegshaus.de/index.php/56-aktuelle-nachrichten/news/495-ermutigung-2020>

BSV: Soziale Verteidigung voranbringen

3.-4. Juni 2022 in Essen/digital

Der russische Angriff auf die Ukraine hat die Sorge um Krieg und Frieden in eine neue Dimension gehoben. Wie es in der Ukraine weitergehen wird, wissen wir nicht, auch nicht, ob die Waffen bald schweigen oder der Krieg noch Monate oder Jahre dauern wird. Wir wissen auch nicht, ob die Regierung Putin tatsächlich, wie manche fürchten, weitere Länder anzugreifen beabsichtigt. In Deutschland und der NATO erleben wir Aufrüstungsmaßnahmen und Waffenexporte in bislang unvorstellbarer Qualität und Quantität – es geht wieder um Landesverteidigung, wie vor Ende des Kalten Kriegs. Diese Entwicklungen haben auch das Interesse an Sozialer Verteidigung neu entfacht.

Wir möchten am 3. und 4. Juni in Essen darüber beraten, wie die Soziale Verteidigung weiterentwickelt und vorangebracht werden kann. Es geht um eine Beratung, welche Projekte dafür geeignet sind. Es ist also kein Treffen, bei dem Interessierte sich informieren können, was Soziale Verteidigung ist, oder sich kritisch mit dem Konzept auseinandersetzen können – dafür gibt es andere Veranstaltungen, z.B. die unten beworbenen. Sondern es ist ein Treffen von Menschen, die sich für Soziale Verteidigung stark machen.

Anmeldung zu dem Treffen bitte bis zum 22. Mai per Email, mit der Angabe, ob Du persönlich oder per Zoom teilnehmen und ob Du in Essen übernachten willst, an Martin.Arnold@ekir.de.

Infos: <https://www.soziale-verteidigung.de/bereich/tagungen-fachgesprache>

Church and Peace „Spaltung. Krieg. Gewaltfreiheit - internationalen Konferenz und Mitgliederversammlung

20.-23. Oktober 2022 in Crikvenica, Kroatien

Es geht darum, voneinander und von den Erfahrungen der Friedensstifter*innen im Land und in der Region zu lernen, d.h. einen Raum zu schaffen, um Konfliktthemen und -lösungen zu benennen, Erfahrungen mit Erfolg oder auch Misserfolg auszutauschen und mit ihnen zu arbeiten. Im Zentrum steht die schwierige Frage des Festhaltens an der gewaltfreien Vision des Evangeliums in den heutigen Zeiten des Krieges.

Infos: www.church-and-peace.org/2022/05/internationale-konferenz-2022-in-kroatien und [Flyer-2022-D.pdf \(church-and-peace.org\)](#)

Weitere Angebote

ASPR online dialogue on OSCE 2022: PeaceTech: Disrupting conflict and unlocking peace? .

Friday, 3rd June 2022 via Zoom, Time: 14:00-15:30hrs, CEST

Please kindly register for the event via this [link](#)!

The link to the Zoom meeting will be provided before the event.

In challenging times like these, the ASPR seeks to offer an opportunity for a broader audience to engage in discussions on current issues on the European Security Architecture and the crisis of multilateralism. We are offering free online dialogue sessions where international experts discuss selected topics, moderated by experts. Special thanks go to the **Austrian MFA/the Permanent Mission of Austria to the OSCE** for supporting this online project.

Infos: [Extended forms - ASPR](#)

Wo bleibt das Zivile? Zur neuen Friedens- und Sicherheitspolitik der Bundesregierung**18. Juni 2022, Haus am Dom/Katholische Akademie Rabanus Maurus in Frankfurt**

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat die sicherheitspolitische Debatte in Deutschland grundlegend verändert. Nach dem Afghanistan-Desaster des Westens stand die Frage im Vordergrund, inwieweit militärische Interventionen generell nicht mehr schaden als nutzen bei Friedenssicherung und Menschenrechtsschutz, Demokratieförderung und »Nation Building«. Seit Russlands Krieg konzentriert sich die Debatte nun fast ausschließlich auf militärische Mittel.

Dies wird den globalen Herausforderungen unserer Zeit nicht gerecht. Deshalb fragen wir vor dem Hintergrund eines umfassenden Sicherheitsbegriffs, der nicht nur die militärische, sondern auch die gesellschaftliche, ökonomische, ökologische und kulturelle Dimension der menschlichen Sicherheit einschließt.

Infos: <https://hausamdom-frankfurt.de/beitrag/18622-10-16-uhr-wo-bleibt-das-zivile/>

Ökumenischer Ratschlag: Frieden bewahren mit gewaltfreien Widerstand - Überlegungen anlässlich des Krieges in der Ukraine**25. Juni 2022, 10:00 - 15:00 Uhr, digital**

Zum jetzigen Zeitpunkt, Anfang Mai, wissen wir nicht, wie sich die Lage in der Ukraine bis Ende Juni entwickeln wird. Wir wissen aber, dass dieser Krieg bereits unendlich viel Leid und Zerstörung erzeugt hat. Wir nehmen dies mit Entsetzen und dem Gefühl großer Machtlosigkeit und auch Ratlosigkeit wahr. Wie kann man ein derart furchtbares Handeln von Menschen gegen Menschen verhindern? Ist eine weitere Aufrüstung, das Androhen und Anwenden von immer mehr Gewalt der richtige Weg? Wir, das ÖNiD, sprechen uns für einen Frieden aus, der durch einen gewaltfreien Widerstand der Bevölkerung herbeigeführt wird. Natürlich haben wir als Bürgerinnen und Bürger, die wir im relativ sicheren und wohlhabenden Westen leben, nicht das Recht, den Ukrainern Ratschläge zu geben. Dennoch wollen wir uns vergewissern und auch unseren Politiker:innen aufzeigen, dass ein Frieden, der nicht auf Panzern und brutaler Gewalt aufbaut, stabiler ist und letztendlich weniger Leid bewirkt als die aktuell gewählte militärisch gestützte Strategie. Es gibt keinen einfachen und klaren Weg, um der Willkür und Grausamkeit eines Despoten wie W.Putin ein Ende zu setzen. Wir wollen auf diesem Ratschlag Alternativen prüfen und abwägen - auch um für die Zukunft eine Orientierung zu haben.

Kontakt und Anmeldung:

Ökumenisches Netz in Deutschland: Geschäftsstelle der Kommunalen Ökumene Berlin TreptowKöpenick, z.H. von Dr. Klaus Wazlawik, Rudower Straße 23, 12557 Berlin, Tel.: 030 - 467 345 94, info@kommunale-oekumene.de mit Kopie an ecunet@t-online.de.

Melden Sie sich bitte per E-Mail über die Adresse info@kommunale-oekumene.de mit Kopie an ecunet@t-online.de oder per Post an.

Sie erhalten dann rechtzeitig den Link für die Teilnahme zugeschickt.

Frankfurter Friedensforum: Friedensfähig in Kriegszeiten. Friedensgutachten 2022**28. Juni 2022 in Frankfurt**

Das Friedensgutachten 2022 der vier führenden Institute für Friedens- und Konfliktforschung in der Bundesrepublik analysiert die Konflikte und Kriege der Gegenwart, stellt die Friedens- und Sicherheitspolitik Deutschlands und Europas auf den Prüfstand und gibt Empfehlungen für eine friedensorientierte Politik. Nach einer allgemeinen Einführung in den Inhalt des Gutachtens durch Dr. Claudia Baumgart-Ochse wird Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, die Leiterin des Leibniz-Instituts Hessische Friedens- und Konfliktforschung

(HSFK), das diesjährige Fokus-Kapitel vorstellen. Es widmet sich dem völkerrechtswidrigen Krieg, den Russland im Februar dieses Jahres gegen die Ukraine eröffnet hat. Die Referentin stellt auch konkrete politische Handlungsempfehlungen zur Diskussion.

Ihre Diskussionspartner sind Lorenz Hemicker, Journalist in der politischen Redaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ), sowie Jan Gildemeister, seit 2000 Geschäftsführer der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF).

Infos: <https://hausamdom-frankfurt.de/beitrag/28622-19-2030-uhr-friedensfaehig-in-kriegszeiten/>

Bildungsprogramme Hamburger Tribunal

24.- April bis 3. Juli in Hamburg

Im Zeitraum (24.04.-3.07.) unterstützen zivilgesellschaftliche Netzwerke und Akteure aus den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen das Tribunal durch ein breites Bildungs- und Veranstaltungsangebot und tragen damit zu einer breiten Wahrnehmung des Vorhabens in der Öffentlichkeit bei. Angesprochen sind alle, die über die Erhaltung des Friedens und Auswirkungen von Kriegen diskutieren möchten. **Für Schulen** gibt es besondere Angebote (Zielgruppe Lehrer:innen oder Schüler:innen), die entsprechend markiert sind.

Infos: <https://www.hamburg-tribunal.org/de/education.html>

FRIEDENSWOCHE Hamburger Tribunal

24.-30. Juni 2022 in Hamburg

In der Woche vor dem Tribunal findet eine "Friedenswoche" mit mehreren Veranstaltungen statt.

Weitere Einzelheiten hierzu werden noch bekannt gegeben (Stand 19. Mai):.

Infos: <https://www.hamburg-tribunal.org/de/friedenswoche.html>

Hamburger Tribunal

1.-3. Juli 2022, Kulturkirche St. Johannis in Hamburg-Altona

Das internationale Hamburg Tribunal ist angelehnt an die Idee des [Russell-Tribunals](#) und anderer Tribunale, die für den Frieden und die Menschenrechte gewirkt haben.

Das Hamburg Tribunal wird vom Kunsthaus am Schüberg in Kooperation mit der Bertrand Russell Peace Foundation, der Volksinitiative gegen Rüstungsexporte, der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel! sowie weitere zivilgesellschaftlichen Organisationen durchgeführt. An konkret verhandelten Beispielen von Menschenrechtsverletzungen und Völkerrechtsverletzungen in Nordsyrien, Mexico, Jemen und Afrika werden globale Zusammenhänge deutlich sichtbar gemacht und im Tribunal verhandelt. Dabei ist der Rüstungsexport über den HH Hafen ein Zentrum der Betrachtung.

Eine kompetente Jury bestehend aus international bekannten Jurist_innen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wird an drei Tagen Gutachter_innen und Zeug_innen befragen und schließlich Unrecht aufzeigen und die Verantwortlichen in den Rüstungsunternehmen, der Bundesregierung und dem Hamburger Senat benennen.

Wir wollen aufzeigen, warum Völkerrecht und Menschenrechte momentan schwer umsetzbar sind. Wir wollen dazu beitragen, für die Zukunft bessere Instrumente, Regulierungen und Institutionen zu schaffen. Hierbei liegt ein entscheidender Aspekt - neben strafrechtlicher Verfolgung - auf der Prävention, Konfliktlösung und Konfliktheilung.

Infos: <https://www.hamburg-tribunal.org/de/tribunal.html#anchor-top>

FES: 9. Solinger Zukunftsdiskurs: Aufgewacht in einer anderen Welt. Sicherheitspolitik nach dem Ukrainekrieg

20. Juni 2022 in Solingen

Am 24. Februar 2022 hat die russische Armee einen völkerrechtswidrigen Angriff auf die Ukraine begonnen. Der Angriffskrieg ist ein neuer dramatischer Wendepunkt in der Friedens- und sicherheitspolitischen Nachkriegsgeschichte, der die Grundfesten der internationalen Ordnung erschüttert und den Zustand Europas und der Welt prägen wird. Bundeskanzler Olaf Scholz sprach nach der Invasion von einer „Zeitenwende in der Geschichte unseres Kontinents“. Zu den bisherigen politischen Konsequenzen zählen beispiellose Sanktionen und ein verteidigungspolitischer Richtungswechsel in Deutschland und der EU. Vor diesem Hintergrund drängen sich große Fragen auf: Wie können Frieden und eine liberale Grundordnung in Europa gesichert und verteidigt werden? Worin bestehen langfristige strategische Veränderungen und wie sehen Lösungsszenarien für die Zukunft der Ukraine aus? Wie können all jene in Russland unterstützt werden, die Putins Machtapparat die Stirn bieten? In der Veranstaltung möchten wir Impulse setzen und Denkanstöße geben, neu über Friedens- und Sicherheitspolitik nachzudenken.

Infos: <https://www.fes.de/newsletter-landesbuero-nrw/fes-einladung-9-solinger-zukunftsdiskurs>

Job- und Fachmesse ENGAGEMENT WELTWEIT 2022

22. Oktober in Siegburg

Mehr als [50 namhafte Organisationen](#) der personellen Entwicklungszusammenarbeit, der Not- und Katastrophenhilfe und der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit werden Ihnen in der Rhein-Sieg-Halle Rede und Antwort stehen. ENGAGEMENT WELTWEIT bietet eine ideale Gelegenheit für interessierte Fach- und Führungskräfte, aber auch Hochschulabsolvent*innen, Berufseinsteiger*innen und Quereinsteiger, sich direkt und umfassend über ein berufliches Engagement im Ausland, die verschiedenen Arbeitsfelder, Qualifizierungsangebote sowie Entwicklungen und Trends in der personellen Entwicklungszusammenarbeit zu informieren.

Die Fachmesse wird von einem interessanten und vielfältigen Rahmenprogramm mit Panels, Diskussionen und Gesprächsrunden begleitet. Der Themenschwerpunkt für dieses Jahr ist die Rolle der internationalen personellen Zusammenarbeit im Klimaschutz. Hierbei werden vor allem Partnerorganisationen aus dem globalen Süden zu Wort kommen und über ihre Erfahrungen sprechen, wie Fachkräfte/-Dienste zu mehr Klimaschutz und Gerechtigkeit beitragen können.

Seid mit dabei und sichert Euch noch heute ein Ticket mit einem **Frühbucherrabatt von 10%** bis zum **01. Juli 2022**.

Infos: www.engagement-weltweit.de.

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

gewaltfrei handeln: Grundkurs in gewaltfreier Konfliktkultur: Konflikte als Chance

Konflikte gehören zum Leben dazu! Die Chance, die darin liegt, ist sich dennoch auf eine positive und wertschätzende Art und Weise zu begegnen und damit gemeinsam in der Auseinandersetzung zu wachsen.

Unser Kurs bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Konflikte, sei es im beruflichen, privaten oder gesellschaftlichen Bereich, aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Als Chance, die eigenen Werte und Bedürfnisse darin zu entdecken und für sie einzustehen.

Dafür bieten wir Ihnen einen geschützten Raum, in dem Sie sich auch intensiv mit persönlichen Fragestellungen auseinander setzen können. Viele Teilnehmer*innen erfahren im Rahmen dieses Kurses darüber hinaus eine Stärkung und neue Akzente für ihr Engagement im sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Bereich.

Ziele des Grundkurses:

- Beziehungen gelingend gestalten
- die eigene Persönlichkeit weiterentwickeln
- Spiritualitäten, Visionen und Methoden aktiver Gewaltfreiheit kennenlernen
- Selbstvertrauen, Konfliktkompetenz und Integrität stärken
- Kraftquellen im Konflikt entdecken und nutzen

Kurstermine:

24. - 27. November 2022 in Imshausen

19. - 22. Januar 2023 in Germete

09. - 12. März in Germete

13. - 16. April 2023 in Germete

Infos: [Grundkurs in gewaltfreier Konfliktkultur - gewaltfrei handeln e.V. - ökumenisch Frieden lernen](#)

PUBLIKATIONEN

Vielfältiger internationaler Jugend- und Fachkräfteaustausch: Ein wichtiger Baustein der europäischen und internationalen jugendpolitischen Zusammenarbeit Empfehlungen für politische Entscheidungsträger*innen auf der Bundesebene (3/2022)

Neben dem europäischen und multilateralen Austausch spielt der bilaterale Austausch mit Partnerländern, denen eine besondere Bedeutung zugeschrieben wird, eine wichtige Rolle. Dafür stehen vielfältige Fördermodelle zur Verfügung. Ein Jugendwerk erzielt zwar politische Aufmerksamkeit, ist aber auch ein sehr spezifisch deutsches Instrument und keineswegs das einzige. Ein von IJAB veröffentlichtes Infopapier weist auf die Vielfalt der Fördermodelle hin.

Die Welt ist kleiner und gleichzeitig komplexer geworden – und Deutschland vielfältiger, aber in Teilen auch anfälliger für vereinfachende Erklärungen komplizierter gesellschaftlicher und besorgniserregender (welt-)politischer Entwicklungen. Europäische und Internationale Jugendarbeit gibt jungen Menschen die Möglichkeit zu erleben, wie globale Zusammenhänge beschaffen sind. Internationaler Austausch versetzt sie in die Lage, selbstbestimmt zu urteilen und zu handeln und sich bei wichtigen Zukunftsthemen mit ihren Vorstellungen von notwendigen Veränderungen einzubringen und sich für diese einzusetzen. Junge Menschen übernehmen damit heute schon ganz konkret Verantwortung für die Welt von morgen.

Neben dem europäischen und multilateralen Austausch spielt dabei besonders der bilaterale Austausch mit einzelnen Partnerländern eine wichtige Rolle. Wie diese zivilgesellschaftlich als auch politisch gewollte bilaterale Zusammenarbeit strukturiert werden kann, dafür gibt es unterschiedliche Modelle, die neben den allgemein bekannten, ausgezeichnet agierenden, aber voraussetzungsreichen Jugendwerken ebenfalls zielgerichtet genutzt werden können. Auf diese Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten jugendpolitischer Beziehungen will IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. als Zusammenschluss der freien und öffentlichen Träger Internationaler Jugendarbeit mit diesem Informationspapier hinweisen.

Infos: [Empfehlungen Europ und Int jugendpolitische Zusammenarbeit.pdf \(ijab.de\)](#)

Netzwerk Friedensinitiative: Bestandsaufnahme von Quellen zum Afghanistankrieg 2001-2021 und Evaluation des Afghanistaneinsatzes der NATO unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Rolle

Der Förderverein Frieden (Träger des Netzwerks Friedenskoooperative) hat eine Bestandsaufnahme von wichtigen Quellen zum Afghanistankrieg durchführen lassen. Der Auftrag lautete: Materialien zum Afghanistankrieg, auch international, sichten, aus-

wählen, auflisten und, soweit möglich, auf dieser Seite verlinken. Außerdem sollten zu jedem Thema Zusammenfassungen erstellt werden. Diese Seite hier ist das Ergebnis des Auftrags.

Das Projekt wurde finanziert mit Mitteln des Projektes „Monitoring für Kriegsprävention und Zivile Konfliktbearbeitung“, in dessen Rahmen seit dem Tod von Andreas Buro im Jahre 2016 keine Veröffentlichung mehr erschienen ist. Mit der Durchführung des Projekts beauftragt wurde das [Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung](#); Durchführende war dessen Mitarbeiterin Dr. Christine Schweitzer. Das Projekt wurde Ende 2021 abgeschlossen.

Infos: [Monitoring Projekt Afghanistan | Netzwerk Friedenskooperative](#)

ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN

PM Church and Peace: Kirchen sind zum Weg der Gewaltfreiheit herausgefordert - Mitteilung des Vorstands von Church and Peace

Berlin, 30. Mai 2022 – Angesichts des brutalen Angriffs Russlands auf die Ukraine und des Ausmaßes an Tod und Zerstörung, dessen Ende nicht absehbar ist, ringen wir um die Radikalität der Gewaltfreiheit, zu der Jesus uns herausfordert. Wir ermutigen, zu dem Wissen und den Erfahrungen mit der gewaltfreien Prävention, Intervention und Deeskalation militärischer Konflikte zu stehen. Wir rufen dazu auf, weiterhin am Engagement für Gewaltfreiheit festzuhalten, statt sich der scheinbar unausweichlichen Eskalation der militärischen Logik zu ergeben.

Der Krieg ist in einem bisher unvorstellbaren Ausmaß zurück in Europa. Seine globalen Auswirkungen sind schon jetzt spürbar. Leidtragende sind die Menschen, sind Kinder, Männer und Frauen. Leidtragende sind diejenigen, deren Leben, Gesundheit und Lebensgrundlage durch die Gewalt zerstört werden. Es sind diejenigen, die – ob freiwillig oder gezwungen – Kriegshandlungen ausüben und die damit auch tiefgreifende seelische Verletzungen erleiden werden. Jeder Krieg entwürdigt, entwurzelt und zerstört und immer dauert es unabsehbar lange, bis die Wunden geheilt werden. Dies ist die schmerzhafteste Erfahrung aus allen Kriegen der Vergangenheit und Gegenwart, nicht zuletzt in Süd-Osteuropa, wo Mitglieder von Church and Peace seit Jahrzehnten Wege der Heilung suchen, für sich und für ihre Gesellschaften, und versuchen, den auch jetzt wieder drohenden gewaltförmigen Ausbruch ungelöster Konflikte zu verhindern. ...

Infos: [Kirchen sind zum Weg der Gewaltfreiheit herausgefordert | Church and Peace \(church-and-peace.org\)](#)

STELLENANGEBOTE

AGDF / Qualitätsverbund weltwärts sucht eine*n Referentin*Referenten als Elternzeitvertretung

Für den Qualitätsverbund weltwärts der AGDF mit Sitz in Bonn suchen wir zum 1. August 2022 eine*n Referentin*Referenten als Elternzeitvertretung (voraussichtlich für 12 Monate).

Infos: <https://friedensdienst.de/aktuelles/agdf-qualitaetsverbund-weltwaerts-sucht-einen-referentinreferenten-als>

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Anette Bickel, Christiane Fretter

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 27.06.2022

Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.

AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nicht anders angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.